## Malerei ist eine eigene Sprache

Neuer Worpsweder Kunstverein präsentiert Arbeiten der Amerikanerin Deanna Sirlin im Hotel Village

Worpswede. Gestische Bewegungen v Worpswede. Gestische Bewegungen wer-den zu leuchtenden Farbwolken, die oft Ge-heimnisse in sich bergen. Eindrücke aus der Stadt werden in Farbfelder verwandelt. Die amerikanische Künstlerin Deanna Sir-lin entwickelt aus ihrer Wahrnehmung der lin entwickelt aus ihrer Wahrnehmung der Welt eine ganz individuelle Bildsprache, in der sie sich sowohl durch schwungvolle als auch durch geometrisierende Formen äußert. Dabei greift sie zu einer Farbpalette, die an die Pop-Art erinnert. Am morgigen Sonntag, 3. Mai, eröffnet der Neue Worpsweder Kunstverein (NWWK) in den Räumen des Hotels Village eine Ausstellung mit den Werken Deanna Sirlins.

mit den Werken Deanna Strins.

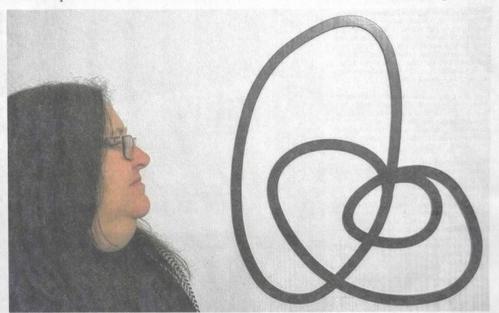
Die amerikanische Künstlerin wurde in Brooklyn, New York geboren. Schon vor ihrem Studium verbrachte sie viel Zeit in den großen New Yorker Museen wie dem Guggenheim Museum und Museum of Modern Art. Später nahm sie das Studium der Malerei in New York auf und schloss mit dem Master of fine art ab. Seit nunmehr 35 Jahren arbeitet sie als freie Künstlerin und kann auf zahltseiche Ausstellungen in den Janren arbeitet sie als freie Kunisterin und kann auf zahlreiche Ausstellungen in den USA zurückblicken. Dort findet man auch Arbeiten im öffentlichen Raum. Große Glas-fassaden an Gebäuden, aber auch Treppen werden von ihrer gestischen, farbkräftigen Arbeitsweise bestimmt.

Nach Worpswede kam Deanna Sirlin durch den Kontakt zu dem Maler Martin Vosswinkel. Sie waren sich 2003 auf einem Symposium für Malerei in Heidenheim be-Symposium in Walerei mir Feldemlein De-gegnet und behielten Kontakt, der von in-tensivem künstlerischen Austausch ge-prägt ist. Auf diesem Wege stellte die Künstlerin bereits 2010 im Atelierhaus Bahnhof in Sagehorn aus und 2013 schon einmal in einer Gemeinschaftsausstellung beim NWWK.

## Bezug zu Paula Modersohn-Becker

Für Deanna Sirlin war die Beschäftigung mit dem Leben und den Werken der Malerin Paula Modersohn-Becker, der Wegbereiterin der deutschen Moderne, sehr wichtig. Durch die intensive Auseinandersetzung mit ihr, kann sie sich in die Zeit und das Leben in der Künstlerkolonie gut einfühlen, erzählt sie, und freut sich auf eine Begegnung mit ihren Bildern im Paula Modersohn-Becker-Museum in Bremen, in den Tagen ihres Aufenthaltes.

"Die Malerei ist eine eigene Sprache", sagt die Künstlerin, wenn sie ihre Bilder Für Deanna Sirlin war die Beschäftigung



"Upended" heißt die Ausstellung der US-amerikanischen Künstlerin Deanna Sirlin im Worpsweder Hotel Village.

FOTO: MARTIN VOSSWINKEL/NWWK

wie "City walk" (Stadtspaziergang) erläutert. Rechteckige, längliche und quadratische Formen, die jedoch niemals exakt sind, sondern eher vom Ungenauen, Zufalligen sprechen, werden collageartig zusammengefügt. Die einzelnen Elemente, die auch manchmal aus Fundstücken, wie der Waschampeising zienes Kleidungsstückes Waschanweisung eines Kleidungsstückes bestehen, werden mit Gouachelarben be-malt. Diese Farben sind dem Aquarell ähn-lich, nur durch einen Deckweißanteil nicht lich, nur durch einen Deckweißanteil nicht ganz so füssig, sodass sie hier sowohl trans-parent als auch verdichtend aufgetragen wurden. Die Farben der einzelnen Ele-mente ergeben sich aus den Eindrücken in der Stadt. So inspirierten die Künstlerin etwa die leuchtenden Anzüge von Straßen-arbeitern, die Neontöne der Schuhe von Joggern oder auch Werbeplakate. Wenn

Deanna Sirlin ihre Farbfelder auf dem Leinengrund zu einem Ganzen zusammen-bringt, scheinen die einzelnen Elemente aus der Ebene herauszutreten, andere wie-

derum geraten mehr in den Hintergrund, so dass Ferne und Nähe suggeriert werden. In einer zweiten Werkgruppe schafft die Künstlerin unterschiedliche Ebenen, in-Künstlerin unterschiedliche Ebenen, indem sie mehrere Malgründe verwendet. Hier arbeitet sie auf einer hauchdünnen transparenten Folie. Intuitiv beginnt sie auf der ersten Folie zu malen, wobei zunächst manchmal Anklänge an Gegenständliches auftauchen. Auf einer zweiten Folie kommt es dann zu einer stärkeren gestischen Malerei. Der Künstlerin geht es nicht, wie sie sagt, darum von einem Punkt zum anderen zu malen. Für sie spielt die Bewegung eine wichtige Rolle. Gestisch kreisend, führt sie

die Farben spiralförmig über den Grund. Dabei arbeitet sie häufig mit bis zu drei Folien, die auch immer partiell Durchblick auf die darunter liegende Ebene geben. So kommt es auch in diesen Arbeiten zu dem Eindruck von Ferne und Nähe, der auch zeitlich als Vergangenheit und Gegenwart betrachtet werden kann.

betrachtet werden kann.
Die bewegten Formen entwickelt die
Künstlerin manchmal auch als einzelne Zeichen, die später im Computer bearbeitet
und anschließend durch Aluminium materialisiert werden. Durch das Einbrennen
mit schwarzem Lack wirken sie auf einer
weißen Wand wie grafische Elemente.
"Upended" nennt Deanna Sirlin ihre
Ausstellung, die am morgigen Sonntag, 3.
Mai, um 15 Uhr im Hotel Village an der
Bergstraße 22 eröffnet wird.